

# Kathrin boxt für Timos Hymne

Also doch: Auf die Hymne kommt es an! Wer es noch nicht wusste oder schon wieder vergessen hatte, der weiß es spätestens seit kürzlich, nämlich seit der Fußball-EM wieder, seit nämlich elf entfesselte Italiener elf deutsche Hasenfüße ziemlich humorlos an die Wand gespielt hatten. Und nur, weil sie sich zuvor mit ihrer Nationalhymne richtig in Stimmung gesungen hatten, während die Hälfte der Unsrigen nur griesgrämig den Hymnen-Klängen lauschten, um kurz danach völlig euphoriefrei mit dem Kicken zu beginnen.

## Freiheit und Glück als Links-Rechts-Links-Haken

Das kann und soll unserem Box-Europameister Timo Hoffmann in zwei Wochen nicht passieren, wenn er vor heimischer Kulisse in Neustadt für seinen EM-Kampf gegen seinen einstigen Vereinskollegen Steffen Kretschmann (kleines Bild) in den Ring steigt.

Wird Timo also das fällige Lied „Einigkeit und Recht und Freiheit“ laut mitsingen? Oder gar solo intonieren? Lieber nicht, denn da steht ja doch drohend das Beispiel der unglücklichen Sarah Connor im Raum, die einst vor einem Fußball-Länderspiel die deutsche Hymne mit den Worten „Brüh im Lichte dieses Glückes“ verschönern wollte (statt „Blüh im Glanze

## STADTGESPRÄCH

Detlef Färber

Telefon: 0345/565 45 19



dieses Glückes“) - und sich damit zumindest für die Youtube-Gemeinde unsterblich gemacht hat. Nein, der Hallenser Timo Hoffmann wird boxen und nicht singen. Aber er wird so boxen, dass richtig Musik dahinter ist. Und dafür hat sich der Schwergewichtler und Zwei-Meter-Riese ausgerechnet der Unterstützung von einer viel kleineren, zarten, attraktiven Frau versichert, die ihm vor seinem Kampf den Takt vorgeben soll. Es ist die deutschlandweit berühmte, hiesige Saxophonistin Kathrin Eipert. Sie wird für Timo Hoffmann (und natürlich auch für seinen Gegner) die Nationalhymne spielen - und hat sich darauf auch schon vorbereitet: theoretisch und praktisch. „Für Timo muss die Hymne richtig rocken“, sagt Kathrin Eipert, nimmt ihr Saxofon und zeigt schon mal, wie das geht und klingt. Und siehe (oder höre) da: Das rockt tatsächlich. Und mehr noch, es klingt so

gar richtig nach Boxen. Denn im Takt und im Rhythmus dieser und jener Passage kann man leicht den Rhythmus einer Schlag- oder Treffer-Kombination wiedererkennen. Zum Beispiel an jenem Zeilenende, wo man nach dem langsamen „Einigkeit und Recht und ...“ plötzlich schneller das Wort „Frei ... a ... heit“ singen müsste. Das rockt aus Kathrins Saxofon so Rocky-mäßig, so Kling-klang-klong auf die Glocke, dass sofort klar wird, was die musikalische Aussage ist - nämlich: Freiheit muss man sich immer wieder neu erkämpfen. Zur Freiheit muss man sich immer wieder sozusagen durchboxen, links-rechts-links und Haken-Gerade-Haken - aber das natürlich nur im übertragenen Sinne. „Und für das Glück gilt das Gleiche“, meint Kathrin Eipert - und spielt die Zeile „Blüh im Glanze dieses Glü ... ü ... ckes“ genauso dynamisch und ro-

ckig wie kurz zuvor schon die Freiheits-Phrase.

## Boxen und Bühnenkunst, wo ist der Unterschied?

Überhaupt haben Kathrin Eipert und Timo Hoffmann im Vorfeld des Open-air-Kampfs am 14. September festgestellt, dass das, was sie beide machen, offenbar fast mehr Gemeinsamkeiten aufweist, als Unterschiede. Bühnenauftritte mit Saxofon seien nämlich mindestens so anstrengend wie Timos Boxkunst im Ring, behauptet die Musikerin. Außerdem müssten sich Boxer und Saxophonistin gleichermaßen vor Verletzungen und Infekten aller Art hüten - und natürlich vor jenem inneren Schweinehund, der einem frühmorgens immer einreden will: „Du musst heute mal nicht üben!“ - oder: „Du musst heute mal nicht trainieren!“ Doch die Musikerin und der Boxer - dies ist ihr gemeinsames „Faustpfand“ - gehen nicht wehrlos durchs Leben - meint Kathrin Eipert. Denn schließlich seien „die Waffen einer Frau“ bekanntlich nicht minder wirksam - und gefährlich - als die Fäuste selbst des allergrößten Box-Champions.

Stehen ihr ausgezeichnet, die roten Boxhandschuhe - obwohl Kathrin Eipert die ja eigentlich nicht braucht, um sich mit ihrem Saxofon musikalisch durchzuboxen. Und Boxer Timo Hoffmann braucht normalerweise auch kein Instrument, um im Boxing mal so richtig Musik zu machen.

FOTO: THOMAS RÜTTKE

